

Mehr Bio in Kommunen

Strategien zur erfolgreichen Einführung von Bio-Lebensmitteln
im Verpflegungsbereich von Kommunen

Ein Praxisleitfaden des Netzwerks deutscher Biostädte



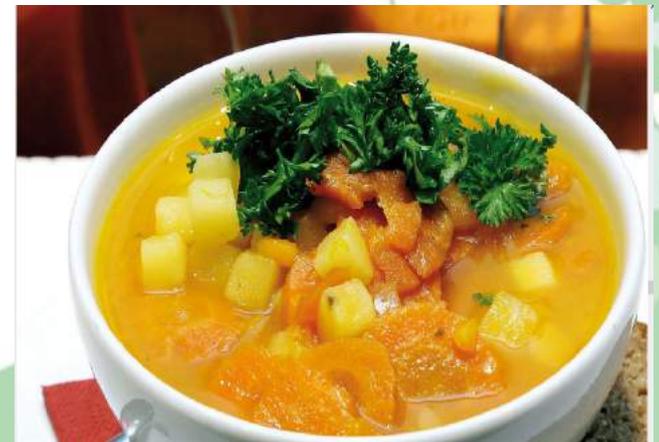
Kooperationspartner:
Augsburg, Freiburg, Heidelberg, Lauf, München und Nürnberg

Gliederung

Das Netzwerk deutscher Biostädte

Das Projekt „Mehr Bio in Kommunen“

- Praxisleitfaden
- weitere Bausteine
- Ausblick



Netzwerk deutscher Biostädte

Aktive Mitglieder:

- Stadt Augsburg
- Freie Hansestadt Bremen
- Stadt Darmstadt
- Stadt Freiburg
- Hansestadt Hamburg
- Stadt Heidelberg
- Stadt Ingolstadt
- Stadt Karlsruhe
- Stadt Lauf an der Pegnitz
- Landeshauptstadt München
- Stadt Nürnberg
- Stadt Witzenhausen

„Die Mitglieder und interessierten Kommunen unterstützen sich gegenseitig bei dem Ziel den Öko-Landbau, die Weiterverarbeitung und die Nachfrage nach Biolebensmitteln mit kurzen Transportwegen und regionaler Wertschöpfung stärker zu befördern.“

(Kooperationsvereinbarung des Netzwerks deutscher Biostädte)

Wir haben uns vorgenommen:

- Biolebensmitteln bei der kommunalen Beschaffung Vorrang geben
- Andere gesellschaftliche Akteure gewinnen
- Vernetzung fördern
- Biostädten mehr politisches Gewicht verleihen

Praxisleitfaden „Mehr Bio in Kommunen“

Download:
www.biostaedte.de

MEHR BIO IN KOMMUNEN



Ein Praxisleitfaden des Netzwerks deutscher Biostädte

Strategien und Konzepte zur erfolgreichen Einführung
von Bio-Lebensmitteln im Verpflegungsbereich von Kommunen –
Ein Projekt des Netzwerks deutscher Biostädte

Herausforderungen

- Politische Rahmenbedingungen
- Finanzielle Restriktionen
- Vergaberechtliche Regelungen
- Personelle Ressourcen
- Positive Haltung zu Bio
- Notwendiges Hintergrundwissen

Zielsetzung

- alle relevanten Themen aufgreifen
- eine breite Zielgruppe ansprechen
- konkrete Handlungsmöglichkeiten aufzeigen



Praxisleitfaden: Wesentliche Inhalte

- Rechtsrahmen für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung
- Fahrplan für das Vergabeverfahren und Formulierungsvorschläge für Ausschreibungen
- Schritte zur erfolgreichen Einführung von Biolebensmitteln
- Notwendige Schritte in Politik und Verwaltung



Praxisleitfaden: Wesentliche Inhalte

- Rechtsrahmen für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung
- Fahrplan für das Vergabeverfahren und Formulierungsvorschläge für Ausschreibungen
- Schritte zur erfolgreichen Einführung von Biolebensmitteln
- Notwendige Schritte in Politik und Verwaltung



Rechtsrahmen für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung

- Zentral: EU-Vergaberichtlinien aus dem Jahr 2014 und 2015
- Ziel: Förderung der nachhaltigen Beschaffung



Rechtsrahmen für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung

„In jeder Phase des Vergabeverfahrens können **qualitative, soziale, umweltbezogene** oder **innovative** Aspekte einbezogen werden.“

„Das **wirtschaftlichste Angebot** bestimmt sich nach dem **besten Preis-Leistungs-Verhältnis.**“

(Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen, GWB § 127)

Rechtsrahmen für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung

Umweltsiegel dürfen als Nachweis gefordert werden.



Praxisleitfaden: Wesentliche Inhalte

- Rechtsrahmen für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung
- Fahrplan für das Vergabeverfahren und Formulierungsvorschläge für Ausschreibungen
- Schritte zur erfolgreichen Einführung von Biolebensmitteln
- Notwendige Schritte in Politik und Verwaltung



Fahrplan für das Vergabeverfahren



Erstellung der Leistungsbeschreibung - Mindest- und Zuschlagskriterien

Beispiel für ein **Mindestkriterium**:

*„Lebensmittel müssen – bezogen auf den Gesamtwareneinsatz – zu **mindestens 10% aus biologischer Landwirtschaft** stammen nach der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 über die biologische Produktion und die Kennzeichnung von biologischen Erzeugnissen“*

Angebotswertung: Bewertungsmatrix

Tabelle 3: Bewertungsschlüssel für die Nutzwertanalyse

Bewertungskriterium	Punktwertung	Gewichtung
Angebotspreis	Minimalwert x 100 / Bieterwert	60 %
Lebensmittel stammen zu mehr als der in der Ausschreibung festgelegten x % (des Gewichtes/ des Volumens/des monetären Wareneinsatzes) bezogen auf den Gesamtwareneinsatz aus biologischer Landwirtschaft nach der Verordnung (EG) Nr. 834/2007	$(\text{Bioanteil} - x\%) / (100 - x)\% * 100$	20 %
Juryentscheid der Verkostung mit Menüs des regulären Angebotes	0 Punkte: ungenügend, minderwertig 30 Punkte: ausreichend 50 Punkte: befriedigend 80 Punkte: gut 100 Punkte: sehr gut, optimal	20 %

Praxisleitfaden: Wesentliche Inhalte

- Rechtsrahmen für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung
- Fahrplan für das Vergabeverfahren und Formulierungsvorschläge für Ausschreibungen
- Schritte zur erfolgreichen Einführung von Biolebensmitteln
- Notwendige Schritte in Politik und Verwaltung



Schritte zur erfolgreichen Einführung von Biolebensmitteln

- Einkauf von Biolebensmitteln
- Kostenkalkulation
- passende Biostrategie
- Zertifizierung und Kontrolle



Praxisleitfaden: Wesentliche Inhalte

- Rechtsrahmen für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung
- Fahrplan für das Vergabeverfahren und Formulierungsvorschläge für Ausschreibungen
- Schritte zur erfolgreichen Einführung von Biolebensmitteln
- **Notwendige Schritte in Politik und Verwaltung**



Notwendige Schritte in Politik und Verwaltung

1. Politischer Rückhalt durch **Stadtratsbeschluss**

2. systematisches Vorgehen innerhalb der **Verwaltung**

- Bestandsaufnahme
- alle mit ins Boot holen!
- fixe Stelle oder Ansprechperson für „Bio“
- ansprechende, individuelle Beratung
- Erfolgskontrolle
- Öffentlichkeitsarbeit nach „innen“ und nach „außen“



Weitere Projektbausteine

- Praxisleitfaden
- juristische Expertise
- Status Quo-Erhebung
- Veranstaltungskonzepte
- Öffentlichkeitsarbeit



Mehr Bio in Kommunen ist machbar!

Weitere Informationen:

www.biostaedte.de

oder

www.muenchen.de/biostadt

